

Babygesundheit

Baby Sara,

Sara ist 3 Wochen alt und hat die ganze Nacht geschrien. Die Eltern Nina und Christoph sind verzweifelt, denn der Bauch von Sara ist sehr hart. Und die Eltern sehen *Durchfall* in der Windel vom Baby. Die jungen Eltern sind unsicher und machen sich Sorgen. Sie gehen morgens zum *Kinderarzt* in ihrem Stadtteil.

Bei der Anmeldung braucht die *Arzthelferin* die *Krankenversicherungskarte*. Für Kinder bis 18 Jahren braucht keine *Praxisgebühr* (10 Euro) bezahlt zu werden.

Die *Arzthelferin* fragt aber nach dem gelben *U-Heft (Vorsorgeheft)* und *Impfausweis*.

Das *U-Heft* bekommen die Eltern von dem Krankenhaus, in dem das Baby geboren wurde, mit nach Hause. Das haben die jungen Eltern nicht mit.

Weil sie ohne vorherige Terminabsprache in die Arztpraxis gekommen sind, muss die Familie lange warten, bis sie an der Reihe sind und zum Arzt ins Sprechzimmer können.

Bei der Untersuchung

Der Arzt begrüßt die Eltern und stellt sich den Eltern vor. Die Eltern erzählen von der schlaflosen Nacht und den Durchfällen von Sara.

Der Kinderarzt stellt den besorgten Eltern ganz viele Fragen:

"Wird das Baby *gestillt* oder bekommt es Flaschennahrung?"

"Wie viel hat das Baby bei der Geburt gewogen?"

"War die Schwangerschaft und die Geburt normal?" usw.

Der Kinderarzt fragt auch nach dem *U-Heft (Vorsorgeheft)* und dem *Impfausweis*. Er erklärt den Eltern, dass es sehr wichtig ist, das *Vorsorgeheft* und den *Impfausweis* bei jedem Arztbesuch des Kindes mit zu nehmen.

Die Eltern sagen, dass Sara von Nina gestillt wird, die Schwangerschaft und die Geburt normal verlaufen sind.

Das Baby wird für die Untersuchung ausgezogen. Sara hat eine volle Windel. Der *Stuhlgang* ist sehr dünn und gelb und darum sagt Nina aufgeregt: „Sehen Sie, sie hat immer noch

Durchfall!“

Der Arzt erklärt, dass die *Muttermilch* die beste Nahrung für Babys ist. In der Milch sind alle *Nährstoffe* in der richtigen Zusammensetzung drin. Außerdem schützt die Muttermilch vor Krankheiten. Und der Arzt sagt den Eltern, dass Sara bis zum 6. Lebensmonat nur mit Muttermilch ernährt werden soll.

Der harte Bauch von Sara ist für den Arzt ein Zeichen für *Blähungen*. Alles was die Mutter isst und trinkt bekommt auch das Baby durch die Milch. Weil die *Verdauung* noch nicht richtig funktioniert, bekommen Babys oft Blähungen.

Der Arzt fragt Nina, ob sie auf ihre eigene Ernährung achtet und keine *blähende* Lebensmittel isst. Nina sagt, dass sie keinen Kohl und keine Bohnen oder andere *Hülsenfrüchte* isst. Ihre Nachbarin hat ihr gesagt, wenn sie viel Milch haben will, sollte sie viele Zwiebeln essen. Dann würde sie viel Milch für das Kind haben.

Der Arzt fragt Nina, ob sie viel Zwiebeln isst. Das könnte ein Grund für die Blähungen sein, denn Zwiebeln machen bei einem Baby Blähungen. Nina isst häufig Zwiebeln. Der Arzt rät ihr davon ab. Damit sie viel Milch für das Kind hat, sollte sie viel trinken.

Der Arzt möchte wissen, ob die Eltern eine *Hebamme* haben, die regelmäßig zu ihnen nach Hause kommt. Weil die Eltern keine Hebamme haben, gibt der Kinderarzt den jungen Eltern die Telefonnummer der *Familienhebammen* mit und sagt ihnen, sie sollen dort anrufen. Eine Familienhebamme kommt dann regelmäßig zu den Eltern nach Hause. Wenn die Eltern Fragen über das Baby haben, kann die Hebamme ihnen vieles erklären.

Am Ende der Untersuchung erklärt der Arzt, dass die Eltern einen Termin für die nächste Vorsorgeuntersuchung für Sara abmachen sollten. Er sagt auch, dass Sara bei einer *Früherkennungsuntersuchung* geimpft wird.

Impfen schützt vor schweren Krankheiten. Wichtig ist, dass das Baby regelmäßig geimpft wird. Nicht nur ein einziges Mal. Hierfür gibt es einen Impfkalender, auf dem alle wichtigen Impftermine stehen.

Er sagt auch, dass die Früherkennungsuntersuchung in das gelbe U-Heft und die Impfung in den Impfausweis eingetragen werden.

In der 4.-5. Lebenswoche ist die U-3 an der Reihe. Der Arzt sagt den Eltern, dass sie gleich einen Vorsorgetermin für Sara bei der Arzthelferin an der Anmeldung ausmachen sollen. Die Familie verabschiedet sich vom Arzt. Dann machen die Eltern sofort einen Termin mit der Arzthelferin für die U-3 aus.

GLOSSAR**Erklärung der Wörter**

Durchfall	Häufige, flüssige Darmentleerung
Kinderarzt	Facharzt für Kinder
Arzthelferin	Frau, die in einer Arztpraxis arbeitet. Jeder Patient/ jede Patientin spricht erst mit der Arzthelferin, dann mit dem Arzt oder der Ärztin.
Krankenversicherungskarte	Chipkarte. Versichertenkarte der Krankenversicherung
Praxisgebühr	In jedem Quartal, in dem ein Arztbesuch erfolgt, muss man einmal die Praxisgebühr bezahlen. Diese beträgt 10.- Euro. Bei Überweisungen entfällt die Praxisgebühr. Kinder bis zum 18. Lebensjahr bezahlen auch keine Praxisgebühr.
U-Heft (Vorsorgeheft)	Untersuchungs-Heft. Ein Heft, in das die Ergebnisse der Früherkennungsuntersuchungen eines Kindes eingetragen werden.
Impfausweis	Impfpass.
gestillt, stillen	Ernährung der Säuglinge mit Muttermilch.
Stuhlgang	Darmentleerung / Ausscheidung von Kot
Muttermilch	Als Säuglingsnahrung in der weiblichen Brust gebildete Milch
Nährstoffe	Lebewesen benötigen zur Lebenserhaltung verschiedene Stoffe
blähend	Lebensmittel, die Blähungen auslösen, z.B. Kohl, Zwiebeln, Bohnen,...
Hülsenfrüchte	Z.B. Bohnen, Erbsen, Linsen usw.
Blähungen	Durch Gase aufgeblähter Bauch
Verdauung	Der Vorgang der Nahrungsverarbeitung im Körper
Hebamme	Geburtshelferin
Familienhebamme	Hebamme, die bei einer Familie während der Schwangerschaft und nach der Geburt Hausbesuche macht
Früherkennungsuntersuchung	9 Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten, die eine normale körperliche und geistige Entwicklung gefährden. Krankheiten oder Entwicklungsstörungen können dadurch frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Hintergrundinformationen:

Internetadressen:

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst Gesundheitsamt:

<http://www.gesundheitsamt.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen125.c.2295.de>

Impfempfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO):

http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/impfen_node.html

Information über Früherkennungsuntersuchungen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA):

<http://www.ich-geh-zur-u.de/>

Kinderkrankheiten:

<http://www.kinderaerzte-im-netz.de/>

Informationszentrale für Eltern und Familien in Bremen:

<http://www.familiennetz-bremen.de/index.php>

Weitere Information bei der Autorin:

Funda Klein-Ellinghaus - Kinderkrankenschwester

Gesundheitsamt Bremen

Kinder- und Jugendgesundheitsdienst

funda.klein-ellinghaus@gesundheitsamt.bremen.de